



# Sportliches Konzept für den Jugendfußball



# Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort .....	3
2. Leitbild.....	4
3. Sportlicher Bereich.....	5
3.1 Grundsätze.....	6
3.2 Aufbaustruktur .....	7
3.3 Aufgaben .....	8
3.4 Ziele.....	10
4. Sportliche Ausbildungsanforderungen für die Jugendmannschaften .....	11
4.1 Grundsätze.....	11
4.2 Grundlagenbereich .....	12
4.2.1 Schnupperfußball .....	12
4.2.2 G-Jugend.....	13
4.2.3 F-Jugend .....	14
4.2.4 E-Jugend .....	15
4.3 Aufbaubereich.....	16
4.3.1 D-Jugend.....	16
4.3.2 C-Jugend .....	17
4.4 Leistungsbereich .....	19
4.4.1 B-Jugend .....	19
4.4.2 A-Jugend.....	20
5. Anforderungsprofil an den Trainer.....	21
6. Schlusswort.....	24

## 1. Vorwort

Dieses Sportliche Konzept des Hunteburger SV von 1923 wurde im Jahr 2011 im Rahmen der „Agenda 2016“ ausgearbeitet.

Die „Agenda 2016“ ist mit dem Ziel aufgesetzt worden eine nachhaltige Verbesserung des Jugendfußballs in Hunteburg zu erreichen. Sie beinhaltet neben konkreten Zielsetzungen auch eine Umstrukturierung der Verantwortungsbereiche. Wichtigster Aspekt ist allerdings die Schaffung verbindlicher Grundsätze und Anforderungen für die Fußballausbildung und Persönlichkeitsentwicklung der Kinder bzw. Jugendlichen.

Um eine stetige Verbesserung und eine klare Ausrichtung des Jugendfußballs in Hunteburg zu gestalten ist es vorgesehen die Ziele im Rahmen der „Agenda 2016“ bis zum Jahre 2016 umzusetzen. Danach werden in einem vierjährigen Turnus neue Zielvereinbarungen geschaffen.

Das sportliche Konzept stellt somit einen Leitfaden für die Akteure im Bereich des Jugendfußballs dar und bildet einen organisatorischen und sportlichen Rahmen für die Arbeit im Jugendfußball. Es legt die Ziele, die wir uns im Bereich des Jugendfußballs gesetzt haben dar und gibt Einsicht in die Struktur und den Aufbau der Jugendabteilung des Hunteburger SV.

## 2. Leitbild

Im Rahmen der AGENDA 2016 hat die Jugendfußballabteilung ein Leitbild erstellt. Dies soll das Selbstverständnis und die Grundprinzipien der Abteilung abbilden und für die Mitglieder als Orientierung dienen. Unter dem Motto: „Spielend zur Persönlichkeit“ wurde folgendes erarbeitet:

Das Leitbild unserer Jugendfußballabteilung enthält Aufgaben und Ziele. Es beschreibt, wie wir sie gemeinsam erfüllen und erreichen wollen.

Das Leitbild ist Orientierung für uns und unseren Mitgliedern. Seine Inhalte sind ein selbstverständlicher Bestandteil unseres Einsatzes und Richtschnur unserer Gesellschaft.

Der Hunteburger SV e.V. von 1923 ist ein traditionell geführter Verein und lebt von dem freiwilligen Engagement seiner Mitglieder. Sportliche Leitung, Jugendtrainer und –Betreuer, sowie unsere Jugendschiedsrichter in der Jugendfußballabteilung setzen in ihrer Freizeit, mit viel Idealismus, ihr Wissen, ihre Erfahrungen und Fähigkeiten ein um die Ansprüche unserer Aktiven zu erfüllen.

Wir verlangen Fairness, Disziplin, Respekt und Anstand gegenüber allen Beteiligten. Wir wollen das Gemeinschaftsgefühl fördern und insbesondere einen Beitrag zur positiven Entwicklung der Persönlichkeit leisten.

Wir wollen zufriedene Kinder, Jugendliche und Eltern die sich mit unserem Leitbild identifizieren können und davon überzeugt sind, dass sie für ihren Verein werben.

Wir wollen Kindern und Jugendlichen über den Fußball die Möglichkeit geben neue Freundschaften zu schließen und mit der Sportart ihrem natürlichen Bewegungsdrang gerecht zu werden.

Wir sehen einen wesentlichen Teil unserer Aufgabe in der Förderung der körperlichen, geistigen und sozialen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen durch unser Programm.

Wir unterstützen aktiv und finanziell die Ausbildung unserer Übungsleiter und Schiedsrichter. Desweiteren leben wir eine familiäre Vereinskultur. Die Einbindung der Familie ist und wichtig. Für unsere Sponsoren und Werbepartner sind wir ein attraktiver und fairer Partner.

Alle Beteiligten sollen Begeisterung für ehrlichen, attraktiven Amateurfussball vermitteln. Kameradschaft ist ein wichtiges Gut für ein faires Miteinander und sportlichen Erfolg und wird innerhalb der Mannschaft sowie untereinander bei den einzelnen Mannschaften gelebt und gefördert.

Das gute Miteinander von Eltern, Trainern und Betreuern sowie dem Jugendvorstand bringt ausschließlich Vorteile für die Kinder und Jugendlichen unseres Vereins. Hierzu ist es notwendig, offen miteinander zu kommunizieren.

„Der Schlüssel zum Erfolg, ist die Kameradschaft und der Wille alles für den anderen zu geben.“ – (Zitat von Fritz Walter, Kapitän und Weltmeister 1954)

### **Die Jugendfußballabteilung des Huntburger SV Im Dezember 2011**

#### **3. Sportlicher Bereich**

Der sportliche Bereich des Huntburger Jugendfußballs wird hauptsächlich von der Sportlichen Leitung verantwortet. Er umfasst alle Junioren- und Juniorinnenmannschaften und bildet das Herzstück der Abteilung.

Im Folgenden wird zunächst auf Grundsätze der Sportlichen Leitung und auf organisatorische Abläufe eingegangen. Danach werden für jede Altersklasse Leitlinien für die Trainingsarbeit vorgestellt.

### 3.1 Grundsätze

Hauptverantwortlich für den Jugendfußball sind zunächst einmal der auf der Jahreshauptversammlung gewählte Jugendfußballleiter und sein Stellvertreter. Diese sind zugleich Mitglieder der Sportlichen Leitung. Für die weiteren Mitglieder der Sportlichen Leitung sollten folgende Eigenschaften gegeben sein:

- Einsatzbereitschaft
- Vorbildfunktion
- Vereinsidentifikation
- Zuverlässigkeit
- Erfahrung
- Zukunftsorientiert
- Gewisses Fußballerisches Verständnis

Die Anzahl der Mitglieder sollte so gewählt sein, dass eine gute Aufteilung erreicht und ein guter Überblick über die Mannschaften gewonnen werden kann.

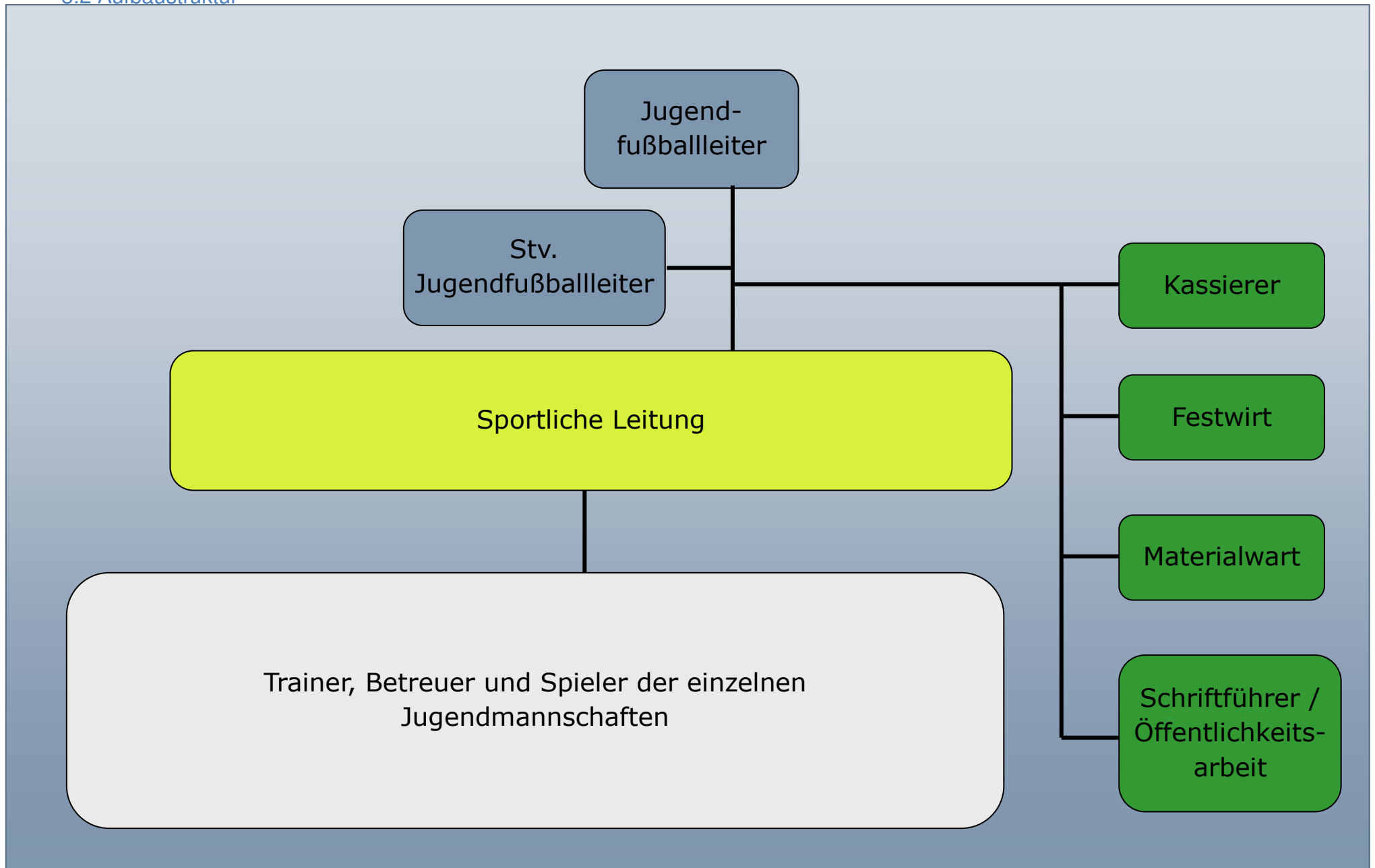
Die Sportliche Leitung trifft sich einmal im Monat um neben aktuellen Themen folgende feste TOP´s zu besprechen:

- aktueller Spielbetrieb
- anstehende Betreuersitzung
- Turniere
- Personalsituation
- aktuelle Probleme

Die monatlichen Betreuersitzungen werden von der Sportlichen Leitung vorbereitet, durchgeführt und protokolliert.

Eine ausführliche Beschreibung über die Aufgaben der Sportlichen Leitung steht unter Punkt 3.3.

### 3.2 Aufbaustruktur



### 3.3 Aufgaben

Durch die neue Struktur im Jugendfußball wird eine Arbeitsteilung zwischen den gewählten Jugendfußballleitern und den neuen, intern besetzten Posten angestrebt.

Hiermit sollen folgende Vorteile umgesetzt werden:

- Arbeitsentlastung der Jugendfußballleiter
- Transparenz durch klare Aufgabeneinteilung
- Höhere Kompetenz durch neue Posten
- Bessere Kommunikation
- Stärkere Einbindung von Trainern in organisatorische Abläufe

Durch die Aufgabenteilung lassen sich folgende Stellenbeschreibungen herleiten:

Jugendfußballleiter:

- Leitungskompetenz und Gesamtverantwortung
- Repräsentant nach innen und außen
- Disziplinarmaßnahmen
- Abteilungsbericht zur Jahreshauptversammlung
- Besuch und Bericht von Staffeltagen / Kreisjugendtagen
- Saison-Übergänge
- Organisation größerer Veranstaltungen
- Spielverlegung / Spielbetrieb
- Passwesen
- Mannschaftsmeldungen
- Ergebnismeldung
- Bindeglied zwischen dem Jugendfußball und dem Kindergarten bzw. der Schule
- Bindeglied zwischen dem Jugendfußball und dem Vereinsvorstand
- DFB-Postfach
- Sportgericht



#### Stv. Jugendfußballleiter:

- Vertretung des Jugendfußballleiters
- Teamkoordinierung bei auswärtigen Turnieren
- Aufnahme von Sportunfällen
- Jugendschiedsrichterbetreuung /-gewinnung
- Vorbereiten und Verteilen von Spielberichten

#### Kassierer:

- Verwaltung und Pflege der Jugendkasse
- Bereitstellen von Kassen für Veranstaltungen
- Bereitstellung von Getränken bei Sitzungen

#### Festwirt:

- Verpflegung bei Turnieren und Veranstaltungen
- Beschaffung und Pflege der „Küchen“-Utensilien
- Aufstellung von Arbeitsplänen
- Feiern der Jugendfußballabteilung

#### Materialwart:

- Beschaffung und Bestellung von Trainingsmaterial und –unterlagen
- Erstellung und Pflege der Infothek
- Ansprechpartner für Ausstattung der Jugendmannschaften
- Führen von Bestandslisten

#### Schriftführer/Öffentlichkeitsarbeit:

- Einladungen zu Sitzungen/Veranstaltungen
- Protokolle führen und zeitnahe Verteilung an Trainer und Betreuer
- Personallisten erstellen und pflegen
- Spielerlisten erstellen und pflegen
- Presseberichte aller Art
- Pflege der Homepage
- Berichterstattung im Eichenblatt und in Wittlager Kreisblatt

### Sportliche Leitung:

- Gewinnung neuer Trainer, Betreuer u. a.
- Einberufung von Sitzungen, Erstellen der Tagesordnungspunkte
- Zielvereinbarung mit Trainern und Betreuern
- Pflege und Überwachung des Sportlichen Konzeptes
- Beobachtung von Spielern, Spielen und Training
- Ansprechpartner der Trainer im sportlichen Bereich
- Konfliktmanagement
- Organisation von Traineraus- und -weiterbildung
- Organisation Schnuppertraining
- Überwachung Platz- und Gebäudeordnung

### 3.4 Ziele

Gleichzeitig zur Umstrukturierung wurden Ziele ausgemacht, die für den gesamten Jugendfußball relevant sind. Diese Ziele wurden in der „AGENDA 2016“ von der Sportlichen Leitung festgehalten und sollen im vierjährigen Turnus umgesetzt, aktualisiert und wenn notwendig korrigiert werden.

Zu den wichtigsten Zielen der Agenda 2016 gehören:

#### Kurzfristig:

- Erhaltung der Mannschaftszahl
- Schnuppertraining zur Nachwuchsgewinnung
- Gewinnung erfahrener und neuer Trainer Betreuer u.a.
- Identifikation aller Mitarbeiter mit der neuen Struktur der Abteilung, dem Sportlichem Konzept, dem Leitbild
- Erstellung eines Leitbildes
- Erstellung eines Sportlichen Konzeptes
- EM-Turnier 2012
- Erstellen und Pflege eines Trainerleitfadens / -handbuches

Mittelfristig:

- Anlegen einer Infothek
- Kooperation mit dem Kindergarten bzw. der Schule
- Aktive und positive Außendarstellung
- Unabhängige und selbsterwirtschaftete Jugendkasse

Langfristig:

- Fußball als Sportart Nummer 1 in Hunteburg etablieren
- Etablierung des EM-Turniers alle 4 Jahre
- Jugendschiedsrichtergewinnung
- Traineraus- und -weiterbildung
- Förderverein, Einbezug der Eltern (z.B. Elternbeirat)
- Mannschaftsübergreifende Aktionen (Besuch von Bundesligaspielen, Fahrten, Zeltlager, Eltern-Betreuer-Turnier)
- Gute Einweisung und Einarbeitung neuer Mitarbeiter
- Feste Veranstaltungen mit Schule/Kindergarten
- Bewirtung bei Heimspielen
- Verbesserung der Ausstattung
- Angebot weiterer attraktiver Veranstaltungen

## **4. Sportliche Ausbildungsanforderungen für die Jugendmannschaften**

### **4.1 Grundsätze**

Für den Jugendfußball in Hunteburg lassen sich aus der Agenda 2016 Grundätze bezüglich der sportlichen Ausrichtung der Abteilung herleiten.

So stehen mittelfristig noch keine leistungsbezogenen Vorgaben im Vordergrund. Vielmehr sind zunächst die Aufrechterhaltung und der Ausbau des selbstständigen Spielbetriebs von großer Bedeutung.

Dafür ist es unerlässlich, dass Kinder, Eltern und Trainer Spaß am Fußball haben.

Um dieses zu erreichen sollte im Training auf ein ansprechendes und altersgerechtes Training angeboten werden. Leitlinien hierfür werden in Punkt 4.2 dargestellt.

Im Spielbetrieb sollte darauf geachtet werden, dass jedes Kind eine angemessene Zeit mitspielen kann. Auch sollte darauf geachtet werden, dass die Mannschaft Erfolgserlebnisse erlebt. Angefangen von Toren über Siege bis zum Gewinnen eines Turnieres. Dies erfordert eine offensive Spielausrichtung und Mentalität in der ein 4:3 Sieg wertvoller ist als ein 1:0.

## **4.2 Grundlagenbereich**

Als Grundlagenbereich wird die Altersklasse von Bambini bis F-Jugend bezeichnet. Hierbei sollen die Kinder durch Spaß am Spiel und Erfolgserlebnisse die Grundlagen für späteren Erfolg im Fußball legen. Wichtig ist hierbei, den Kindern nicht nur eine gute Ausbildung in fußballspezifischen Aufgaben zu geben, sondern ihnen ein möglichst breites Bewegungsrepertoire zu vermitteln. In der Folge bildet sich bei den Kindern eine breite Basis an koordinativen Fähigkeiten heraus, die für das Training im Aufbau- und Leistungsbereich sehr wichtig sind. Im übertragenen Sinne lässt sich der Grundlagenbereich mit der Basis einer Pyramide vergleichen. Je breiter diese Grundlage ist, desto höher kann die Pyramide im Laufe der Karriere werden.

### **4.2.1 Schnupperfußball**

Das Angebot des Schnupperfußballtraining richtet sich an alle 4-6jährigen Kinder, die gerne Fußball spielen wollen, es aber erst mal ausprobieren möchten. In den Trainingszeiten können Mädchen und Jungs und natürlich auch die Eltern, sich von der Sportart Fußball begeistern lassen. Es soll dort die Freude an der Bewegung und am Spiel vermittelt werden. Der "Ball als Freund" wird kennengelernt. Erste Erfahrungen wie man gemeinsam Übungen und Spiele absolviert werden gemacht. Das Angebot ist kostenlos.

Eine enge Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Kindergärten und Schulen ist eine hervorragende Ausgangsposition für eine rege Beteiligung bei den Trainingseinheiten für den Schnupperfußball.

#### 4.2.2 G-Jugend

Altersbezogene Merkmale und Handlungskonsequenzen für den Trainer:

<b>Merkmale der Kinder</b>	<b>Konsequenzen für den Trainer</b>
Selbstbezogene Perspektive	Übungsformen in Kleingruppen
Eigene Wirksamkeit im Vordergrund	Viele Erfolgserlebnisse ermöglichen
Kinder wollen spielen	Viele Spielformen verwenden
Kurze Aufmerksamkeitsfähigkeit	Übungen variieren und neue Elemente einbringen
Erfolgsdenken nachrangig	Spaß am Spiel im Vordergrund
Stark ausgeprägter Gleichheitssinn	Alle Kinder gleich behandeln

Ziele: Bei dem Bambini-Training steht lediglich der Spaß im Vordergrund. Dabei soll der Bewegungsdrang der Kinder gefördert werden und die Aufgaben an ihren Entwicklungsstand angepasst sein.

Hierbei stehen folgende Punkte im Vordergrund:

1. Freude am Fußball spielen
2. Spielerische Vertrautheit mit dem Ball
3. Vielseitige Bewegungsaufgaben
4. Kennenlernen einfacher sozialer Grundregeln

Damit die Kinder die Freude am Fußball nicht verlieren, sollte gerade im Bambini-Bereich ausschließlich der Spaßfaktor eine Rolle spielen. Das Training muss mit vielseitigen Bewegungsaufgaben gestaltet werden, um die Lust am Fußball zu erhalten.

### 4.2.3 F-Jugend

Da der Übergang zwischen Bambini und F-Jugend fließend verläuft, sollten Merkmale sowie die Handlungskonsequenzen aus dem Bambini-Bereich auch noch hier berücksichtigt werden.

<b>Merkmale der Kinder</b>	<b>Konsequenzen für den Trainer</b>
Lust, neue Dinge auszuprobieren	Kinder Lösungen selbst finden lassen
Bedürfnis nach Anerkennung; nicht kritikfähig	Dem einzelnen Kind viel Beachtung schenken; Kritik vermeiden
Geringe intellektuelle Kompetenz	Kurze und einfache Erklärungen
Visueller Lerntyp	Nach Erklärung direkt vormachen
Starkes Sicherheitsbedürfnis	Klare Führung und Anweisungen

Ziele: Im Training der F-Jugend steht ebenfalls der Spaß im Vordergrund.

Hierbei sollte das Aufgabenspektrum von der umfassenden Bewegungsschulung bis hin zur technisch-vielseitigen Vielseitigkeitsschulung reichen. Weiterhin stehen hier noch nicht die fußballspezifischen Aufgaben im Vordergrund, eher wird auf die Ballgeschicklichkeit in allen Variationen sowie das „Fußballspielen“ Wert gelegt.

Hierbei stehen folgende Punkte im Vordergrund:

1. Freude am Fußball spielen
2. Spielerisches Kennenlernen der Grundtechniken
3. Spielen lernen durch kleine Fußballspiele (Straßenfußball)
4. Gleiche Aufgaben für alle Kinder (Tore schießen – Tore verhindern)
5. Motivation zur Bewegung

Besonders wichtig ist hier die Geduld des Trainers, der die Kinder auf keinen Fall unter Zeit- oder Leistungsdruck stellen darf. Mit viel Geduld muss im gesamten Training die Beidfüßigkeit, die Kreativität und Spielfreude der Kinder geschult werden. Dies gelingt besonders gut durch das „Vormachen – Nachmachen“ Prinzip. Bis hin in das C-Jugend-Alter ist dies die beste Möglichkeit für die Kinder, sich einzelne Abläufe und Übungen einzuprägen.

#### 4.2.4 E-Jugend

Auch beim Training einer E-Jugend-Mannschaft sollte der Spaß unbedingt im Vordergrund stehen. Trotzdem sollen die Anforderungen im Vergleich zu denen in der F-Jugend erhöht werden.

<b>Merkmale der Kinder</b>	<b>Konsequenzen für den Trainer</b>
Hoher Glaube an Selbstwirksamkeit	Viele Erfolgserlebnisse
Wachsende Identifikation mit Mitspielern	Teamfähigkeit entwickeln
Spielerlebnis als wichtiger Erfolg	Risikoreiches Verhalten unterstützen
Erste gemeinschaftliche Zielsetzung	Gemeinschaftliche Handlungsziele
Trainer wird als Vorbild empfunden	Auf vorbildhaftes Verhalten achten

Ziele: Wie bereits erwähnt werden Aspekte aus dem F-Jugend- Bereich aufgegriffen und erweitert.

Hierbei stehen folgende Punkte im Vordergrund:

1. Schnelligkeit und Geschicklichkeit am und mit Ball
2. Beidfüßiges Erlernen der Techniken
3. Fußballspielen lernen in variablen Organisationsformen
4. Taktische Grundregeln umsetzen
5. Fordern und Fördern von Individualität

Das Techniktraining sollte als Wettkampf- und Spieltraining stattfinden, wobei durch viele Ballkontakte und Spielaktionen Verbesserungen provoziert werden sollen. Bei Fehlern seitens der Kinder gibt der Trainer einfache Korrekturen und lässt den Spieler diese unter erleichterten Bedingungen annehmen.

## 4.3 Aufbaubereich

Als Aufbaubereich bezeichnet man das Alter von D- und C-Jugend. In dieser Phase geht es um die Entwicklung von der Kindheit zum Erwachsenenalter, was dieses Alter zu einem sehr schwierigen macht. Die Pubertät setzt bei den Kindern zu verschiedenen Zeiten ein und sorgt damit für eine unterschiedliche emotionale, psychische und physische Entwicklung. Typische Verhaltensmuster der Kinder sind u. A. emotionale Anfälligkeit, Unberechenbarkeit, Aufsässigkeit und das Streben nach Aufmerksamkeit. Hierbei steht der Trainer vor der schwierigen Aufgabe, die Kinder alle gleich zu behandeln und eine heterogene Gruppe zu formen, wenngleich der Unterschied zwischen den einzelnen Kindern sehr groß sein kann. Wichtig ist in diesem Alter auch, dass die Kinder in Spannungssituationen nicht alleine gelassen werden und sie auf die Unterstützung des Trainers zählen können. Zudem sollte der Trainer seine Schützlinge immer weiter motivieren, ganz gleich, welche Fehler sie gemacht haben. Auch sollte ein attraktives Trainingsprogramm erstellt werden, um die Lust der Kinder am Fußball aufrecht zu erhalten.

### 4.3.1 D-Jugend

<b>Merkmale der Kinder</b>	<b>Konsequenzen für den Trainer</b>
Teamgedanke gewinnt an Bedeutung	Mannschaftsdienliches Verhalten stärken
Hoher Stellenwert gemeinschaftlicher Zielsetzung	Vor jedem Spiel die Ziele deutlich machen
Erkennen von Zusammenhängen	Aufeinander aufbauende Übungen durchführen
Fähigkeit zur Problemlösung	Lösungen selbst erarbeiten lassen
Fähigkeit zur Selbstkritik- und -bewertung	Selbstbewertung nach dem Spiel erfragen und ergänzen
Erhöhte Konzentrationsfähigkeit	Komplexere Übungen durchführen
Entwicklung von Eigeninitiative	Aufgaben zuteilen, Übungen selbst durchführen lassen



Ziele:

Ab der D-Jugend wird der Stellenwert von fußballspezifischem Training stetig größer. Dabei löst dieser Aspekt den vorher so wichtigen Spaßfaktor allmählich ab.

Hierbei stehen folgende Punkte im Vordergrund:

1. Entwicklung von Spielfreude und Kreativität
2. Systematisches Training der Basistechniken
3. Anwendung der Techniken in verschiedenen Spielsituationen
4. Individualtaktiken in Offensive und Defensive
5. Gruppentaktische Grundlagen für das Spielen im Raum
6. Leistungsmotivation, Eigeninitiative, Willenseigenschaften

Diese Aspekte müssen den Kindern langsam und vom Leichten zum Schweren vermittelt werden, wobei unbedingt auf die beidfüßige Ausführung der Übungen geachtet werden sollte. Um einen möglichst großen Lernerfolg zu erzielen, sollten Üben und Spielen im gleichen Maße durchgeführt werden. Dabei sollten die Kinder die Übungen so oft wie möglich ausführen, wobei sich die Schwierigkeit langsam erhöht. Am Ende der D-Jugend sollten alle grundlegenden fußballspezifischen Techniken stabil erlernt sein. Zudem sollten grundlegende Kenntnisse über individualtaktische und gruppentaktische Handlungen vermittelt werden.

#### 4.3.2 C-Jugend

<b>Merkmale der Kinder</b>	<b>Konsequenzen für den Trainer</b>
Anerkennung wird erwartet	Partnerschaftliche Kommunikation
Stimmungsschwankungen	Verständnis und Toleranz, aber auch klare Regeln und Grundsätze
Erhöhter Ehrgeiz und Siegeswille	Mit Lob nicht zurückhaltend sein; Motivation der einzelnen Spieler
Höhere Eigenverantwortlichkeit	Mehr Aufgaben übertragen
Teambindung und -fähigkeit	Mannschaftsgeist fördern

Eigene Perspektive ist langfristiger	Langfristige Lernziele bestimmen
Bedürfnis nach individueller Verbesserung	Verstärktes Eingehen auf Stärken und Schwächen des Einzelnen im Training

Ziele:

Da sich die C-Junioren in einer schwierigen Phase der Entwicklung befinden, in der es oftmals auch zu Konflikten mit den Eltern, Mitspielern oder Trainern kommen kann, sollte man auf jeden einzelnen Spieler verstärkt eingehen und ihn somit individuell unterstützen.

Hierbei stehen folgende Punkte im Vordergrund:

1. Die erlernten Techniken mit Druck und Tempo des Gegners anwende
2. Vertiefen von Individual- und Gruppentaktiken
3. Anpassung der Koordination an die neuen körperlichen Voraussetzung
4. Aufbau einer breiten, fußballspezifischen Fitness
5. Stabilisation der Freude am Fußballspielen durch Aufbau von Eigenmotivation
6. Fördern persönlicher Verantwortung für sich und innerhalb der Gruppe

Im Training sollte auf den unterschiedlichen Entwicklungsstand der Kinder Rücksicht genommen werden, indem man Gruppen formt, die die Kinder nach ihrem Leistungsniveau unterscheiden, um so optimal auf den Einzelnen eingehen zu können. Im C-Jugend Alter ist auch die Beziehung zwischen Trainer und Spieler neben dem Platz äußerst wichtig. Der Spieler erwartet nun nicht mehr nur fußballspezifische Förderung von dem Trainer, sondern auch Hilfe im Bezug auf die Entwicklung seiner Persönlichkeit.

Am Ende der C-Jugend sollten die Jugendlichen die erlernten Grundtechniken auch unter Gegnerdruck ausführen können und ihre Individualtechniken sowie die Gruppentaktik verbessert haben. Zudem kommt die Weiterentwicklung athletischer Grundeigenschaften durch gezielten Aufbau allgemeiner und sportartspezifischer Muskelgruppen.

## 4.4 Leistungsbereich

Der Leistungsbereich beschreibt die A- sowie B-Jugend und bildet damit die letzte Ausbildungsstufe vor dem Eintritt in den Seniorenbereich. Die im Aufbaubereich begonnene Entwicklung der Persönlichkeit setzt sich hier fort und macht auch diesen Bereich zu einem schwierig zu handhabenden. Der Trainer muss weiterhin eine Vertrauensperson und ein Identifikationsperson sein, der die Jugendlichen ernst nimmt und auf ihre Wünsche und Erwartungen eingeht, auch was außersportliche Aktivitäten angeht. Wichtige Voraussetzungen für den Erfolg im Leistungsbereich sind Begeisterung, Leidenschaft und Spielfreude, dementsprechend müssen diese Punkte sich im Training wiederfinden lassen und mit körperlichen Aspekten wie Konditions- oder Muskelaufbautraining verbunden werden.

### 4.4.1 B-Jugend

<b>Merkmale der Jugendlichen</b>	<b>Konsequenzen für den Trainer</b>
Fähigkeit zur Selbstreflexion	Erziehung zur Selbstanalyse
Wahrnehmung von Stress und Druck	Entspannungsmöglichkeiten vermitteln
Übertriebener Einsatz von Emotionen	Frustrationstoleranz vermitteln
Streben nach Eigenverantwortung	Teile des Trainings selbst gestalten lassen
Unsicherheit gegenüber der Erwachsenenwelt	Spieler als „Gleichaltrige“ behandeln

Ziele:

Die bisher erlernten technischen und taktischen Grundlagen müssen jetzt stabilisiert positionsspezifischer angewendet und den größeren Wettspielanforderungen angepasst werden. Nun beginnt die Vorbereitung auf den Seniorenfußball! In dieser Phase sollen die Jugendlichen als wachsende Persönlichkeit mit einbezogen werden und sie sind zur Mitgestaltung aufgefordert.

Hierbei stehen folgende Punkte im Vordergrund:

1. Es muss ein Verhältnis zwischen Ernsthaftigkeit, Leistungswillen und Freude am Fußballspielen geschaffen werden
2. Techniken im Detail perfektionieren, mit Tempo, Zeit- und Gegnerdruck ausführen
3. Taktische Gruppenhandlungen in den Mittelpunkt stellen
4. Technische und taktische Details in Theorie und Praxis trainieren
5. Schaffung einer umfassenden Fitness
6. Spezielle Anforderungen verschiedener Positionen erkennen und umsetzen

Im Team sollte der Aufbau einer Hierarchie gefördert werden, um den Jugendlichen Einbindung und Mitbestimmungsrecht zu vermitteln. Bei der Koordination von sportlichen und schulischen/beruflichen Anforderungen, die auf die Spieler einwirken, ist viel Feingefühl gefordert.

#### 4.4.2 A-Jugend

<b>Merkmale der Erwachsenen</b>	<b>Konsequenzen für den Trainer</b>
Erhöhte Konzentrationsfähigkeit	Komplexe Technisch-taktische Übungen
Voll verantwortungsfähig	Gemeinsame Regeln bestimmen
Gesteigerte Stressbewältigung	Wettkampfnah trainieren
Eigene Handlungskontrolle im Wettkampf	Aufgaben mit eingebauten Störeffekten
Bedürfnis nach Kommunikation auf gleicher Ebene	Von Erwachsenem zu Erwachsenem reden
Suche nach Rückhalt im Privatleben	Sich als Vertrauensperson anbieten
Festigung der eigenen Identität	Positive Gruppenidentität des Teams fördern

Ziele: Die bisher erlernten Eigenschaften müssen an die Spielposition und an das höchste Wettkampftempo angepasst werden.

Hierbei stehen folgende Punkte im Vordergrund:

1. Perfektionierung der Techniken auf der Spielposition
2. Optimierung aller taktischen Abläufe
3. Individuelle Trainingssteuerung der Technik und Kondition
4. Förderung von Leistungswillen, Ehrgeiz und Disziplin auf und neben dem Platz

Um alle Fähigkeiten perfekt an das Wettkampftempo anpassen zu können, muss den Spielern genügend Spielpraxis gegeben werden. Mithilfe von individuellem Training können positionsspezifische Anforderungen erarbeitet, aber auch Schwächen aufgefangen werden. Wie schon bei der B-Jugend muss feinfühlig mit dem Dreieck bestehend aus Sport – Beruf/Schule – Privat umgegangen werden.

## **5. Anforderungsprofil an den Trainer**

Trainer sind Vorbilder! Sie haben die Verpflichtung Kinder und Jugendliche positiv zu beeinflussen. Das kann in einer richtig ausgerichteten Mannschafts-, Trainings- oder Wettkampfsituation oft besser gelingen als in der Schule.

Für Kinder und Jugendliche steht der Spaß an erster Stelle. Daneben ist aber auch ein „richtiges“, altersgerechtes Training erforderlich. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Tatsache, dass Kinder und Jugendliche sich eine breitere Freizeitgestaltung wünschen.

Die Trainer sind dafür verantwortlich, dass der Trainingsbetrieb regelmäßig stattfindet. Interessantes und abwechslungsreiches Training ist immens wichtig für die „Freude“ am Fußball.

Die Trainer sollten Ansprechpartner bei Problemen und auch „kleinen“ Dingen des Alltags sein. Das wird umso bedeutender, wenn man weiß, dass der Trainer als Vertrauensperson in Umfragen knapp hinter den Eltern und deutlich vor den Lehrern liegt. Dessen müssen die Trainer in ihrem Verhalten gegenüber den Kindern und Jugendlichen immer bewusst sein.

Die Trainer und Betreuer müssen im Kinder- und Jugendfußball viele Rollen übernehmen.

Sie müssen aufrichten und ermutigen, fordern und motivieren, trösten und heilen, loben und bestätigen können. Dazu gehören auch kritische Worte, z.B. da, wo ein Spieler vergisst, dass Fußballspielen ein Mannschaftsspiel ist. Niemand wird ALLEINE ein Spiel gewinnen, genauso wenig verliert kein Spieler ALLEINE ein Spiel.

Die sportlichen und pädagogischen Fähigkeiten eines Trainers werden genauso von einem wenig talentierten wie von einem hoch talentierten Spieler gefordert. Hier gilt es, durch das Setzen korrekter Reize / Anforderungen, das Gleichgewicht zu finden. Für die Trainer und Betreuer bedeutet dies, dass eine Kommunikation stets auf „Augenhöhe“ der jeweiligen Altersgruppe erfolgen muss.

Konstruktive Kritik ist immer erlaubt. Nach der Kritik muss auch immer positive Aufmunterung folgen. Es darf keine Ausgrenzung von Kindern und Jugendlichen, gleich aus welchem Grund, geben.

Im Vordergrund stehen die fußballerische Ausbildung der Kinder und die Entwicklung von sozialer Kompetenz. Die Trainer dürfen die von ihnen trainierten Mannschaften nicht gegen das Gemeinwohl des Jugendbereichs abgrenzen.

Die Kommunikation zwischen Eltern, Trainern und Betreuern ist eine wesentliche Erfolgskomponente für das Funktionieren der Jugendarbeit.

Die Ausbildung der Trainer im Jugendbereich ist für die sportliche und soziale Entwicklung der Kinder und Jugendlichen ein wichtiger Baustein. Die Trainer bekunden ausdrücklich ihre Bereitschaft zur Aus- und Fortbildung. Die Aus- und Weiterbildungen beinhalten Themen, die die qualifizierte Arbeit der Trainer unterstützen. Die Qualität der Trainingseinheiten, der Betreuung und der Ausbildung der Kinder wird hierdurch verbessert.

Hier noch einmal die wichtigsten Punkte:

- **Spaß am Fußball:**  
Im Vordergrund sollte der Spaß der Kinder und Jugendlichen am Fußball stehen. Nur ein Team, das gerne zum Training und zum Spiel kommt kann auch erfolgreich sein.
- **Zuverlässigkeit:**  
Der Trainer muss zuverlässig und pünktlich sein. Nur so kann er das gleiche auch von seinen Spielern erwarten. Dazu zählt auch gut vorbereitet zum Training zu kommen.
- **Fairness:**  
Der Trainer sollte immer fair zu Spielern, Eltern, Gegnern und Schiedsrichtern sein. Er muss den Spielern beibringen fair zu spielen und zu handeln.
- **Vorbildfunktion:**  
Der Trainer hat eine Vorbildfunktion und sollte sich dieser auch bewusst sein. Der Trainer hält sich genauso an seine Regeln, wie die Spieler auch.
- **Identifikation:**  
Der Trainer ist mit dem Hunteburger SV verbunden. Er beteiligt sich aktiv am Vereinsleben und identifiziert sich mit den Grundsätzen des Jugendfußballs.

## 6. Schlusswort

Durch dieses sportliche Konzept soll eine nachhaltige Verbesserung der Arbeit im Bereich des Jugendfußballs erreicht werden. Um dies auch weiterhin gewährleisten zu können wird dieses Konzept im Laufe der Zeit weiterhin überprüft, aktualisiert und somit verbessert werden.

Um das Sportliche Konzept umzusetzen ist die aktive Beteiligung aller Trainer, Betreuer und Funktionären der Jugendabteilung notwendig.

Es ist daher für alle Beteiligten unerlässlich sich mit dem Sportlichen Konzept auseinander zu setzen, es weiter zu entwickeln, in Training und Spiel umzusetzen und es somit zu „leben“.